



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

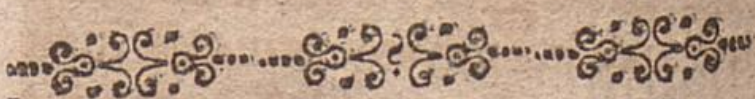
**Kleiner Sonnen-Circkel/ Das ist: Zwölff kurtze Practick
oder Mittel/ Vmb die Lieb deß Nechsten/ in der
Beywohnung vnd Conversation durch die Gedult zu
erhalten/ jede Monat deß Jahr eine davon zu üben**

Cölln, 1650

Vierte Practick.

[urn:nbn:de:hbz:1-46408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:1-46408)

stalt. Mein Herz vnd Gott verlasse mich
nicht/weiche nicht von mir/gib acht auff
meine Hülff / O Herz O Gott meines
Heyls. Setzet hin zu/ es habe die Erfah-
rung geben / daß dieses wiewol kurtzes
Gebettlein/ eine grosse Krafft habe/ vnd
vielen sehr erspriesslich gewesen.



Vierte Practick.

GD machet die Liebe gleichfals auß
dem Herzen eines Liebhabers Jesu
einen schönen grossen Saal/in welchem
er zur Zierath vnd Herzens Augen lust/
ihm selbst fürstellet / alle Wohlthaten/
Dienste/ Wercken der Liebe/ Trost vnd
Ergetlichkeiten/ so er erwan von seinem
neben Menschen zu einiger Zeit empfän-
gen hat/oder hoffet; Verbircht derselben
keine / sondern machet die kundt vnd
ruchtbar/rühmet sie/pranger mit densel-
ben vber all/ vnd bey allen mit Gelegen-
heit

Nächtlicher Benwohnung. 13

heit vnd Discretion. Damit die Liebe
also im Herzen durch Gedächtnuß der
Bollthaten eingewurzelt / alle Unge-
dult / Unbill / Bitterkeit / Argwohn (so
ein Feindinne der Freundschaft) schere-
pffe / vnnnd mißgenüge gegen den neben
Menschen / auß dem Herzen schaffe vnd
halte. Darzu dan diese Gedächtnuß ein
sonderliche Krafft hat / sintemahlen sie
nicht allein die Feinden sondern auch die
vnerntünfftige grausambste Bestien be-
friediget vnd milderet. Gen. 32. c. Hatte
das wol verstanden der Jacob da er mit
seinem Bruder Esau der sein Todt
Feindwähr zu thun hatte / womit hat er
ihn befriediget vnnnd seyn rachgieriges
Hertz gemiltret? placabo eum muneri-
bus: ich wil ihn versöhnen mit Gaben
vnd Bollthaten (sprach er) es hat auch
tinen guten Ausgang gewonnen. Es
gibt dasselbig Mittel gleicher Weiß
an die Hand der weise Mann. Prov. 25
Wann dein Feyndt wird hungerigen /
speise

speise ihn (spricht er) wir er dürstig
 seyn / gib ihm das Wasser zu trin-
 cken / dann also wirst du fewrige
 Kohlen auff sein Haupt versambeln.
 Dem Abtten GERASIMO war-
 tete auff ein grausamer Löw / folgete
 ihm nach in grosser Treu vnd Liebe/
 bis in seinen Todt/ vnd auß Liebe gegen
 seinen Herren / ist der Löw/da der Herz
 begraben auch gleichfals auff sein grab
 gestorben. Moschus in pr. spirit. Wo-
 her ist kommen diese grosse Miligkeit /
 Sanfftmuth/vnd Liebe in ein so grau-
 sames / blutdürstiges Löwen Herz ?
 Allein auß Einbildung der empfangen-
 nen Wohlthaten. Auß gleicher Ein-
 bildung / hat ein Löw verschönet des
 Androdii seines Wohlthäters Leben /
 auff dem Schauplatz zu Rom: Dann
 als der Löw auß seiner Grube wider den
 Androdium den zu zerreißen außge-
 lassen/ hat er ihn nicht allein nicht be-
 schädiget / sondern auch geschmeich-
 let.

let vnd geliebteser ; Wer hat hie
gestillet den Hunger vnd Zorn des wü-
tenden Löwen ? Allein diese Gedäch-
niß vnd Einbildung der Wohlthaten/
Dann der Androdius dem Löwen vor
etlichen Jahren / ehe sie beyde absonder-
lich gefangen worden / einen Dorn auß
den Tazen gezogen / vnd von der Wun-
den curiret hatte ; Dergleichen les-
set man vom Drachen / Adler vnd der-
gleichen vnerwähffigen Thieren / wel-
ches alles viel zu lang alhier zu erholen.
Wann dann die Gedächniß. oder ein-
bildung der Wohlthaten / so viel vermag
bey solchen grausamen bestien / was wirt
sie nit thun in einem Christlichen Herzen ?



Sünffte Practick.

Alles das iehnige / was einem wi-
derfähret in die beste. Fakt legt //
vnd außdentthen. Solches lehret der
H. Bern.